

# Infomappe

**für gemeinnützige Vereine,  
Initiativen und Einrichtungen  
als Aufnahmeorganisationen im**

**Freiwilligen Sozialen Schuljahr  
(FSSJ)**

Herausgegeben von:  
**Projekt- und Koordinationsstelle FSSJ in Bamberg**



Obere Königstraße 4a  
96052 Bamberg  
[www.carithek.de](http://www.carithek.de)  
[www.freiwilligennet.de](http://www.freiwilligennet.de)

## *Inhaltsübersicht*

<b>Kurzzusammenfassung zum Freiwilligen Sozialen Schuljahr .....</b>	<b>3</b>
Das Freiwillige Soziale Schuljahr (FSSJ) allgemein.....	3
Umsetzung des FSSJ in Kürze .....	3
<b>Die Bausteine des FSSJ .....</b>	<b>4</b>
<b>Das FSSJ in gemeinnützigen Einrichtungen/Vereinen/Initiativen .....</b>	<b>5</b>
Der formale Rahmen.....	5
Ablauf des FSSJ in den Einrichtungen.....	6
Mehrwert des FSSJ für die Einrichtungen.....	6
Tipps für eine gute Zusammenarbeit mit Freiwilligen .....	7
<b>Die Formblätter: .....</b>	<b>9</b>
1. Der Vermittlungsbogen: .....	9
2. Rahmenvereinbarung.....	10
3. Bedarfserhebung:.....	11
4. Das Zeugnis im FSSJ: .....	12
5. Das Zertifikat für „Aufnahmeorganisationen“ .....	13
<b>Kontakt: .....</b>	<b>14</b>
Die Koordinationsstelle CariThek.....	14

---

## **Kurzzusammenfassung zum Freiwilligen Sozialen Schuljahr**

### **Das Freiwillige Soziale Schuljahr (FSSJ) allgemein**

Die Bereitschaft sich zu engagieren ist in Deutschland an konkrete Bedingungen geknüpft. Sofern nicht sekundäre Erfahrungen über Eltern oder enge Freunde mit Ehrenamt bereits in der Kindheit und Jugend gemacht werden, besteht statistisch auch im späteren Leben eine geringere Bereitschaft sich gemeinnützig, ehrenamtlich zu engagieren, bzw. freiwilliges Engagement als Beschäftigungsalternative anzunehmen.

Das FSSJ knüpft an diesem Wissen an. Mit dem Projekt werden folgende Ziele verfolgt:

- Stärkung bürgerschaftlicher Engagementbereitschaft im direkten lokalen Umfeld.
- Ermöglichung von positiven Erfahrungen für Jugendliche, mit dem Ziel diese nachhaltig von Ehrenamt zu begeistern.
- Zukunftsfähig machen von Initiativen und gemeinnützigen Organisationen, die mit Ehrenamtlichen zusammenarbeiten wollen – hinsichtlich der Anforderungen, die von den „Neuen Ehrenamtlichen“ an ein freiwilliges Engagement gestellt werden.

Die Teilnahme als „Aufnahmeorganisation“, für die diese Infomappe gedacht ist, bestätigt damit die Bereitschaft einer Organisation zur zeitgemäßen Förderung bürgerschaftlichen Engagements.

### **Umsetzung des FSSJ in Kürze**

Den Schülern der Vorabschlussklassen aus allen Schularten (Haupt – und Realschulen, Gymnasien und Förderschulen) wird in Zusammenarbeit mit Einrichtungen, Verbänden, Kommunen, Vereinen und Behörden eine breite Palette von freiwilligen Einsatzmöglichkeiten angeboten. Über die Dauer eines Schuljahres werden die jungen Freiwilligen wöchentlich zwei Stunden (evtl. auch im Block, z.B. in den Ferien oder am Wochenende), mindestens aber 80 Stunden im Jahr, ehrenamtliche Arbeit außerhalb der Unterrichtszeit in der jeweiligen Einsatzstelle leisten.

Ziel ist es, neben der Stärkung der sozialen Mitverantwortung der jungen Menschen, diesen die Möglichkeit zu bieten, Einblicke in „eine andere Seite“ des Lebens zu gewinnen und zu zeigen, dass man auch Spaß am Ehrenamt haben kann. In dem einen oder anderen Fall dient diese Erfahrung auch zur Berufsfindung.

Am Schuljahresende erhalten die Schüler darüber hinaus ein Zeugnis zur Bestätigung ihrer geleisteten Arbeit. Zum einen soll dies den Teilnehmern für die berufliche oder schulische Weiterbildung dienen, zum andern soll die Zeugnisübergabe Modellcharakter für Dritte besitzen, die dadurch selbst zum Engagement angeregt werden sollen – die eingangs erwähnte Vorerfahrung mit dem Thema Ehrenamt wird somit provoziert.

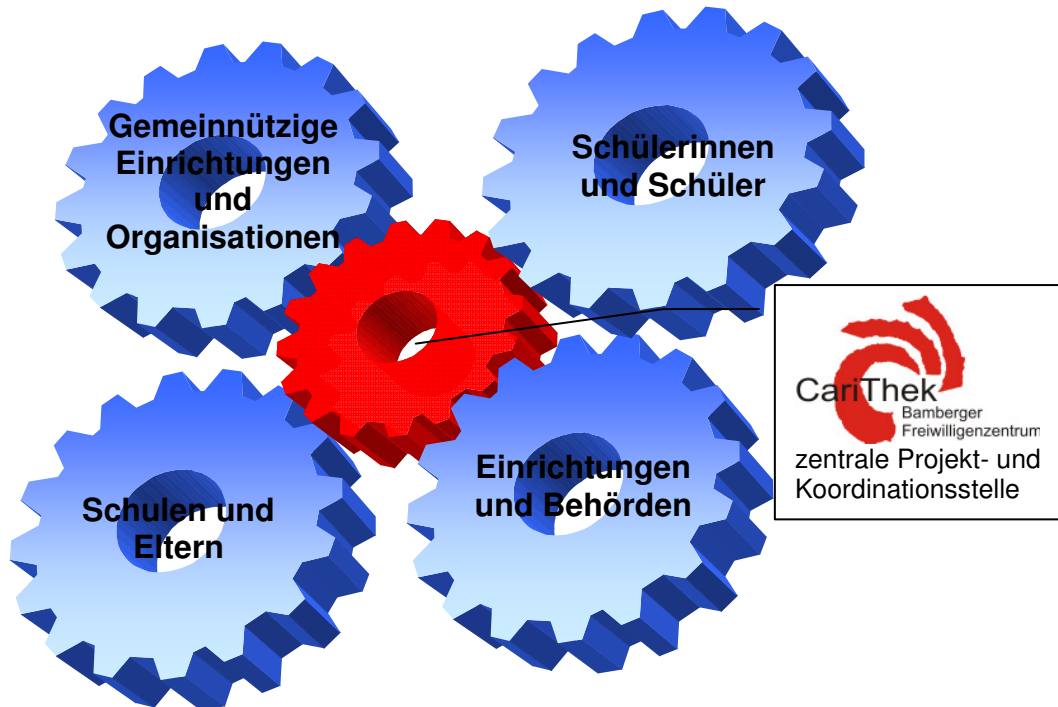
Als Bamberger Freiwilligenzentrum erfasst die CariThek mögliche Einsatzstellen und stellt diese in einer Tabelle zusammen. Zu Beginn des neuen Schuljahres wird diese an die beteiligten Schulen und Klassen gesendet und ins Internet gestellt. Die Schülerinnen und Schüler können sich daraus selbst eine mögliche Einsatzstelle aussuchen, selbstständig Kontakt aufnehmen und ein Kennenlern-Gespräch vereinbaren.

In jedem Einsatzfeld ist für den notwendigen Versicherungsschutz gesorgt und ein Ansprechpartner für die Schülerinnen und Schüler benannt. Ein Kuratorium mit Vertretern der Landeselternvereinigung und der Schülerversammlung sowie Frau Melanie Huml, MdL, als Patin des Projekts wacht über die Einhaltung der Rahmenbedingungen. Bei Problemen oder Fragen steht die CariThek, Bamberger Freiwilligenzentrum, als Koordinationsstelle zur Verfügung!

Diese und weitere Infos und alle Unterlagen auch im Internet: [www.carithek.de](http://www.carithek.de)

## Die Bausteine des FSSJ

Zusammengefasst baut das FSSJ auf das Zusammenspiel folgender Akteure:



Das FSSJ baut auf:

- Schülerinnen und Schüler, die sich neu für eine gute Sache engagieren möchten oder ggf. schon aktiv sind und sich dieses Ehrenamt anerkennen lassen möchten, um sich damit den Anspruch auf einen Nachweis Ihrer Sozialen Kompetenzen erwerben zu können.
- Gemeinnützige Einrichtungen und Organisationen, die eine Zusammenarbeit mit Ehrenamtlichen suchen und bereit sind, entsprechend der Rahmenvereinbarung, den Schülerinnen und Schülern positive Erfahrungen in der eigenen Arbeit zu ermöglichen.
- Eltern und Schulen, die den Kindern die nötigen Freiräume geben das Engagement umzusetzen, bzw. interessierte Kindern/Schüler darin bestärken sich am Projekt in ihrem Sinne zu beteiligen.
- Einrichtungen und Behörden, die das Projekt inhaltlich mit tragen und gestalten und damit gesellschaftlich fest verorten. An der Konzeption des FSSJ in Bamberg ist ein Kuratorium mit Vertretern von Stadt- und Landkreis, von Schulamt, Landesschüler- und Landeselternvertretung, sowie der Presse, der verbandlichen Jugendarbeit und den Wohlfahrtsverbänden beteiligt. Die Patenschaft für das FSSJ hat Frau Melanie Huml übernommen, die als junge Politikerin die Brücke zur Zielgruppe des Projekts schlagen soll.

Die Koordination des Projekts und der unterschiedlichen beteiligten Systeme übernimmt das Freiwilligenzentrum als unabhängige, national vernetzte Einrichtung. Alle formalen Arbeiten (Zeugnisse erstellen und drucken, Bewertungen einfordern, Dokumentation und Öffentlichkeitsarbeit), sowie die Qualitätssicherung (Befragung zur Zufriedenheit der Akteure im Projektverlauf) werden hier übernommen.

Damit ist der Arbeitsaufwand für alle übrigen beteiligten Akteure gering, um eine möglichst einfache Durchführbarkeit des FSSJ zu gewährleisten.

## Das FSSJ in gemeinnützigen Einrichtungen/Vereinen/Initiativen

### Der formale Rahmen

Die Zusammenarbeit mit interessierten Schülerinnen und Schülern aus dem FSSJ in den Einrichtungen folgt dem gleichen Prinzip, wie der Umgang mit anderen Ehrenamtlichen allgemein. Die Schülerinnen und Schüler sollen die gleichen Aufgaben wahrnehmen, haben die gleichen Rechte und Pflichten. Genauer ist in der *Rahmenvereinbarung* (s. dort) zum FSSJ geregelt, die in Zusammenarbeit mit dem begleitenden Kuratorium entwickelt wurde.

Die wichtigsten Punkte für aufnehmende Einrichtungen im FSSJ, die eingehalten werden müssen sind:

- **Einarbeitung der Schüler**, Weitergabe aller, für eine entsprechende Betreuung relevanten Informationen.
- **Ausschreibung anspruchsvoller Aufgaben für die Schüler** entsprechend deren Kompetenz. Klare Beschreibung der Zuständigkeiten und der Tätigkeit im Vermittlungsbogen. Anerkennenswerte Tätigkeiten im FSSJ sind dabei alle, die „über die persönliche Selbstverwirklichung hinaus gehen, also einen gemeinnützigen Zweck erfüllen“. Die bloße Teilnahme am Training im Sportverein oder den Proben beim Musikverein genügt nicht, wenn nicht zusätzliche Aufgaben, wie bspw. Trainer oder „Gerätewart“ übernommen werden.
- Insgesamt sollen im Projektzeitraum Oktober bis Ende des laufenden Schuljahrs **Möglichkeit für mindestens 80 Stunden ehrenamtliches Engagement** geschaffen werden. Die Arbeitszeit für die FSSJler beträgt in der Regel am Nachmittag wöchentlich zwei Stunden. Nach individueller Vereinbarung kann der Freiwilligendienst aber auch blockweise an den Wochenenden oder – in Einverständnis mit den Schülern – in den Ferien geleistet werden. Generell ist auf den Erholungswert der Ferien Rücksicht zu nehmen.<sup>1</sup>
- **Begleitung der FSSJler durch eine Ansprechperson**, die zu den Dienstzeiten der Schüler bei Fragen zur Verfügung steht. Diese ist auch für die Koordinationsstelle Kontaktperson.
- **Bewertung der Schüler am Ende des Schuljahrs** entsprechend ihrer freiwilligen Leistungen im vereinbarten Tätigkeitsbereich durch die Ansprechperson.
- Eine kostenpflichtige **Mitgliedschaft darf nicht Voraussetzung für die Aufnahme der freiwilligen Tätigkeit sein**. Die Entscheidung über eine Mitgliedschaft treffen Schüler oder Schülerin ggf. in Einverständnis mit den Erziehungsberechtigten.
- Der Dienst der FSSJler ist freiwillig und muss nicht vergütet werden. Eine **Anerkennungskultur** für die freiwilligen Helfer wird erwartet.
- Für den **Versicherungsschutz** trägt die Einsatzstelle Rechnung. Wie alle anderen Ehrenamtlichen sind die Schüler über die Einsatzstelle, bzw. die bayerische Landesehrenamtsversicherung versichert.

Für die Einhaltung dieser und weiterer Punkte der Rahmenvereinbarung unterschreiben Vertreter der Einrichtung, Schüler und Eltern auf dem Vermittlungsbogen, der Voraussetzung für eine Teilnahme am FSSJ ist (s. „Formblätter“)

<sup>1</sup> Für die Freiwilligen Feuerwehren gilt in diesem Zusammenhang eine Sonderregelung: Aufgrund des engen Zeitkontingents erwerben sich Jugendliche, die bei den Feuerwehren ihr FSSJ leisten, den Anspruch auf ein Zeugnis nach Abschluss der Ausbildung zum Jungfeuerwehrmann/zur Jungfeuerwehrfrau. Diese dauert i.d.R. zwei Jahre und nimmt mit Übungen im Jahr etwa 40 Stunden in Anspruch. Die kontinuierliche Teilnahme über den langen Zeitraum, der durch die abgeschlossene Ausbildung bestätigt wird, rechtfertigt gemäß dem Kuratorium im FSSJ ebenfalls den Zeugnisanspruch.

## Ablauf des FSSJ in den Einrichtungen

Für die Einrichtungen, die sich bereit erklären als „Aufnahmeorganisationen“ für das FSSJ mitzuarbeiten kommt dabei folgender Arbeitsaufwand zu:

<b>Schuljahr</b>	September bis Oktober:	Interessierte Schüler kommen auf die Einrichtung zu und vereinbaren ein „Vorstellungsgespräch“.  Die Ansprechperson füllt mit den künftigen FSSJlern die Vermittlungsbögen aus. Eine Kopie wird an die CariThek versandt.
	Oktober bis Juni/Juli:	Die FSSJler arbeiten entsprechend den im Vermittlungsbogen vereinbarten Bedingungen 80 Stunden in der Einrichtung mit.
	März bis April:	Evaluationsbögen zum Verlauf des FSSJ werden an die Einrichtungen/Ansprechpartner versandt. Diese sollen ausgefüllt an die CariThek zurückgeschickt werden.
	Mitte Juni:	Bewertungsfragebögen werden versandt und müssen für die Zeugniserstellung durch die CariThek von den Einrichtungen an diese zurückgeschickt werden.

Zwei Mal im Jahr werden die der CariThek benannten Ansprechpersonen zu einem freiwilligen Austauschtreffen in Bamberg eingeladen, wo die Erfahrungen des laufenden Schuljahrs besprochen werden können.

Der gesamte formale Arbeitsaufwand (Erstellung der Zeugnisse, Kontakt zu Schulen, Organisation von Veranstaltungen, Qualitätssicherung und Dokumentation, Einladungen, Pressearbeit u.a.) wird über die Koordinationsstelle, das Freiwilligenzentrum CariThek, abgewickelt. Damit wird eine einfache Durchführbarkeit für die Einrichtungen gewährleistet.

## Mehrwert des FSSJ für die Einrichtungen

Im Gegenzug für die Arbeit, die auf Aufnahmeeinrichtungen/-Organisationen im FSSJ haben, profitieren diese auch vom Engagement der Jugendlichen:

- ✓ Sie erhalten Zugang zu motivierten, weil freiwilligen Jugendlichen, die frischen Wind in die Arbeit mit einbringen.
- ✓ Im besten Fall machen die Jugendlichen so gute Erfahrungen oder haben so viel Spaß an der Arbeit, dass Sie der Einrichtung auch über das FSSJ erhalten bleiben.
- ✓ Die Teilnahme am FSSJ macht die Einrichtungen fit für die künftige Zusammenarbeit mit Ehrenamtlichen, weil sich die Anforderungen aus den Rahmenbedingungen an den Maßgaben orientieren, die laut Freiwilligenforschung die nächste Generation von Freiwilligen erwartet.
- ✓ Damit ist das FSSJ auch für Professionelle und Semiprofessionelle Einrichtungen ein Instrument zu Qualitätsverbesserung der eigenen Arbeit.

## Tipps für eine gute Zusammenarbeit mit Freiwilligen

Die Durchführung des FSSJ in Bamberg und andernorts wird regelmäßig durch unabhängige Mitarbeiter über die Koordinationsstelle evaluiert.

Aus diesen Erhebungen und den Erfahrungen der Freiwilligenkoordination im Freiwilligenzentrum allgemein lassen sich folgende Empfehlungen zur guten Zusammenarbeit der Freiwilligen geben. Sie dienen zur Orientierung und sollen helfen die Arbeit mit den FSSJlern (und allen anderen Ehrenamtlichen) möglichst konfliktfrei zu gestalten – damit alle beteiligten Akteure positive Erfahrungen machen können!

### 1. Klären Sie bei Ihrem *ersten Gespräch*, bzw. vor Antritt des Engagements, mit den Jugendlichen, die für Sie arbeiten wollen, folgende Punkte:

#### Was ist die genaue Tätigkeit?

Was macht Ihre Einrichtung konkret und welche Aufgaben haben die SchülerInnen dort zu erwarten?

*Willst Du ein Schiff bauen, lehre die Menschen nicht arbeiten, lehre sie die Sehnsucht nach dem großen, weiten Meer!*

*Antoine de Saint-Exupery*

Spaß und Freude am Engagement ist ein wichtiger Faktor für freiwillig Aktive. Dazu gehört auch eigenverantwortlich arbeiten zu dürfen. Klären Sie den persönlichen Gestaltungsspielraum und fassen Sie die Aufgaben so konkret wie möglich, für das FSSJ auch schriftlich im *Vermittlungsbogen* (s. dort).

#### Was sind die persönlichen Voraussetzungen?

Dieser Punkt beinhaltet zwei Aspekte:

1. Überprüfen Sie im Gespräch, ob die ausgewählten Aufgaben zu den Kompetenzen der Jugendlichen passen.

Zu hohe Anforderungen schaffen schnell Frust. Finden Sie zusammen einen Mittelweg oder empfehlen Sie, wenn es nicht anders geht, dass sich der oder die Jugendliche einen anderen Aufgabenbereich/Einsatzstelle wählt. Hierfür können Sie die SchülerInnen zur Unterstützung gerne an die CariThek verweisen.

2. Stellen Sie sicher, dass die Jugendlichen in ein evtl. bestehendes, ehrenamtliches oder hauptamtliches Team passen!

Binden Sie Ihre anderen Mitarbeiter in diese Entscheidungsfindung mit ein, suchen Sie ggf. zusammen mit diesen Einsatzmöglichkeiten für die SchülerInnen.

#### Wer ist Ansprechperson für die Ehrenamtlichen?

Stellen Sie sicher, dass die Person im Rahmen der Arbeit für die Ehrenamtlichen auch erreichbar ist.

#### Was sind die zeitlichen Anforderungen?

Klären Sie, wie flexibel die Ehrenamtlichen in der Zeiteinteilung sind und wie mit vorhersehbaren, bzw. unvorhersehbaren Fehlzeiten oder Krankmeldungen umzugehen ist.

#### Was tun im Schadensfall?

Klären Sie ab, welche Versicherungen bestehen und was, was der Versicherungsschutz im Ernstfall umfasst.

## **2. Während der Zusammenarbeit mit den Jugendlichen erleichtern erfahrungsgemäß folgende Punkte die Motivation aufrecht zu erhalten und sorgen für ein gutes Klima. Dabei sind sie leicht im Alltag umzusetzen.**

### Heißen Sie das Engagement willkommen.

Geben Sie den interessierten jungen Menschen das Gefühl als Helfer und Helferinnen bei Ihnen willkommen zu sein. Sie werden es mit Motivation und gesteigerter Leistungsbereitschaft danken.

Bedenken Sie: Die Teilnahme am FSSJ ist keine schulische Pflichtveranstaltung, wie ein Praktikum. Auch wenn die Aufgaben der Schülerinnen und Schüler formal gefasst sind: Die Entscheidung zum FSSJ und das Interesse an Ihrer Einrichtung ist freiwillig!

### Sagen Sie „Danke“.

Formen der Anerkennung sind individuell unterschiedlich. Erfahrungsgemäß ist für die meisten freiwillig Aktiven eine persönliches, ernst gemeintes und vor allem *rechtzeitiges* „Danke“ von anderen Mitarbeitern mehr wert, als Einladungen zu Festen oder Geschenke (ohne diese Formen abwerten zu wollen). Machen Sie sich immer wieder bewusst, dass Ehrenamtliche ihren Dienst freiwillig ohne Aussicht auf eine monetäre Vergütung leisten. Umso wichtiger ist es die Motivation anderweitig zu organisieren. Zudem trägt ein freundliches „Danke“ zu einem persönlicheren und angenehmen Arbeitsklima bei.

### Schenken Sie Aufmerksamkeit.


„Spaß“ an der Arbeit bedeutet für die meisten Freiwilligen laut Umfrage auch, sich ernst genommen zu fühlen. Fordern Sie *regelmäßig* dazu auf eigene Ideen zu äußern (ob nun ein Feedback kommt oder nicht) und widmen Sie Vorschlägen entsprechend Aufmerksamkeit. Auch wenn wahrscheinlich die wenigsten Ideen umgesetzt werden können, schafft ein ernsthaftes Gespräch darüber – bspw. im Rahmen einer Teamsitzung – doch das subjektive Gefühl Aufmerksamkeit geschenkt zu bekommen.

### Berichten Sie über besonders bemerkenswertes Engagement.

Die CariThek als Koordinationsstelle berichtet in den Lokalzeitungen über das Engagement der Jugendlichen. Sie können hierfür gerne eigene Beispiele melden. Nutzen Sie aber auch eigene, lokalspezifische Möglichkeiten, z.B. Gemeindeblätter oder Pfarrbriefe. Diese Art der Anerkennung honoriert die Leistung der Ehrenamtlichen und ist gleichzeitig eine gute Möglichkeit die Arbeit der eigenen Einrichtung zu bewerben.

## Die Formblätter:

### 1. Der Vermittlungsbogen:

CariThek Freiwilligenzentrum Obere Königstraße 4a, 96052 Bamberg Tel.: 0951-86 04 140, Fax 0951-86 04 33 140 Mailto: carithek@caritas-bamberg.de	
--	--

#### Vermittlungsbogen für das Freiwillige Soziale Schuljahr

Vereinbarung über freiwillige Arbeit im Schuljahr \_\_\_/\_\_\_, Start: Oktober \_\_\_  
zwischen:

Einsatzstelle:

Name: _____
Anschrift: _____
Telefon: _____ Fax: _____
E-Mail: _____

und Schüler/Schülerin:

Name: _____
Geburtsdatum: _____
<i>Anschrift</i>
Straße: _____ PLZ/Ort: _____
Telefon: _____ E-Mail: _____
<i>Schule</i>
Name: _____
Klasse: _____ Klassenlehrer/in: _____
<input type="checkbox"/> ein Zwischenzeugnis wird benötigt! <input type="checkbox"/> Abiturient/in im aktuellen Schuljahr

Einsatzbereich:

(Bitte genaue Angabe der Tätigkeit!)
--------------------------------------

Für die Betreuung der Schülerin/des Schülers benennt die Einsatzstelle folgende Mitarbeiterin/folgenden Mitarbeiter:

(Name, ggf. Kontakt falls von Anschrift Einsatzstelle abweichend)
---

Die in der *Rahmenvereinbarung für das Freiwillige Soziale Schuljahr* genannten Bedingungen und Verpflichtungen wurden von allen an der Vereinbarung beteiligten Personen zur Kenntnis genommen und anerkannt.

Ort, Datum: \_\_\_\_\_

Einsatzstelle	Schüler/in	Gesetzliche/r Vertreter/in
---------------	------------	----------------------------

Diesen Vermittlungsbogen füllen die Schüler zusammen mit der Einrichtung in der sie das FSSJ absolvieren möchten aus. **Bis spätestens 31. Oktober müssen sich die Jugendlichen für eine Einsatzstelle entschieden haben!** Für die weitere Arbeit der Koordinationsstelle sind die Angaben sehr wichtig. Zum einen sind die persönlichen Daten wichtig für die Zeugniserstellung. Auch ob mit der Tätigkeit den Maßgaben der Rahmenvereinbarung entsprochen wird, kann damit kontrolliert werden. Zum anderen braucht die CariThek die Kontaktdaten der Einrichtung, um gegen Ende des laufenden Schuljahrs die Bewertung der Schüler abzufragen, die in das Zeugnis zum FSSJ einfließt.

**Wichtig:** Eine Kopie des Vermittlungsbogens bleibt dem Schüler/der Schülerin, eine in der Einrichtung. **Ein Durchschlag muss in die CariThek gesandt werden,** damit für die einzelnen Schüler ein reibungsloser Ablauf des Projekts gewährleistet werden kann!

## 2. Rahmenvereinbarung

# Rahmenvereinbarung

### Mitmachen macht Schule

Das „Freiwillige soziale Schuljahr“ in Bamberg

1. Der Schüler/die Schülerin hat sich im Rahmen des Freiwilligen Sozialen Schuljahres für das Schuljahr 2006/2007 verbindlich bereit erklärt, regelmäßig in einer von ihm/ihr freiwillig gewählten Einsatzstelle Dienst zu tun. Er/sie übernimmt bei seinem/ihrer Einsatz Aufgaben im sozialen, kulturellen, sportlichen oder im ökologischen Bereich.
2. Die Arbeitszeit beträgt in der Regel am Nachmittag wöchentlich zwei Stunden. Der Dienst kann aber auch blockweise an den Wochenenden geleistet werden z.B. Öffentlichkeitsaktionen, Sportverein, Übungen der FFW, etc. In den Schulferien entfällt der Dienst, außer in bestimmten Bereichen oder nach individueller Vereinbarung, z.B. Tierheim, Besuchsdienste, FFW, o.ä. Hier muss jedoch seitens der Einsatzstellen weitgehend auf den Erholungswert der Ferien Rücksicht genommen werden. Im Ganzen sollen im Projektzeitraum mindestens 80 Stunden ehrenamtliches Engagement erbracht werden. Damit erhält der Schüler/die Schülerin Anspruch auf ein Zeugnis über die erbrachten Leistungen, das von der Vermittlungsstelle ausgestellt wird, und das für die berufliche oder schulische Weiterbildung genutzt werden kann.
3. Die Aufgabe der Einsatzstelle ist es:
  - den Schüler/die Schülerin einzuarbeiten und alle für die Betreuung relevanten Informationen weiterzugeben. Zur Begleitung des Schülers/der Schülerin muss von der Einsatzstelle ein Betreuer benannt sein.
  - Eine kostenpflichtige Mitgliedschaft darf nicht Voraussetzung für die Aufnahme der freiwilligen Tätigkeit sein. Ausgenommen ist eine zeitlich begrenzte, kostenfreie Mitgliedschaft zur Gewährleistung des Versicherungsschutzes im Einzelfall. In der Regel entscheidet der Schüler/die Schülerin selbst oder in Einverständnis mit den Erziehungsberechtigten über die Mitgliedschaft.
  - Im Falle einer Besuchstätigkeit ist ein gegenseitiges Kennen lernen von Schüler/Schülerin und einer evtl. zu betreuenden Person vor der Übernahme der Tätigkeit Voraussetzung für das Zustandekommen der Zusammenarbeit.
  - den Schüler/die Schülerin am Ende des Schuljahres entsprechend seiner/ihrer freiwilligen Leistungen im vereinbarten Tätigkeitsbereich zu bewerten. Diese Bewertung findet Eingang in das Zeugnis, dass der Schüler/die Schülerin für seine/ihre geleistete Arbeit erhält.
4. Dem Schüler/der Schülerin dürfen keine seine/ihre Kompetenz übersteigenden Arbeiten aufgetragen werden. Des Weiteren dürfen keine Arbeiten vergeben werden, die durch eine hauptamtliche Kraft erbracht werden müssten (z.B. Reinigungskraft).
5. Der Dienst ist freiwillig und wird nicht vergütet. Das FSSJ baut auf die Eigenverantwortung der Teilnehmer/innen und ist daher kein Pflichtpraktikum!
6. Bei Verhinderung (z.B. Krankheit) benachrichtigt der Schüler/die Schülerin sofort die Einsatzstelle.
7. Der Schüler/die Schülerin verpflichtet sich, *absolute Verschwiegenheit* (über die Lebenssituation/Private sphere/Namen) gegenüber Dritten zu wahren.
8. Der Schüler/die Schülerin respektiert die Wünsche der Einsatzstelle und der zu betreuenden Person und spricht eigene Ideen und Pläne mit diesen ab.
9. Bei evtl. Not- oder Unfällen benachrichtigt der Schüler/die Schülerin sofort seinen/ihren benannten Betreuer in der Einsatzstelle bzw. Arzt, Rettungsdienst etc.
10. Versicherungsrechtliche Fragen bezüglich Unfall- und Haftpflichtversicherung stimmen der Schüler/die Schülerin und Einsatzstellen bzw. Schulen ab. In der Regel ist der Schüler/die Schülerin im Rahmen der vereinbarten freiwilligen Tätigkeit wie jeder ehrenamtliche Mitarbeiter über den Träger der Einsatzstelle versichert. Für den Versicherungsschutz trägt die Einsatzstelle Rechnung. Im Falle von grober Fahrlässigkeit greift ggf. die private Haftpflichtversicherung (der Eltern).
11. Die Vermittlungsstelle, das Freiwilligenzentrum CariThek, übernimmt keine Haftung für durch den Schüler/die Schülerin verursachte Schäden.
12. Bei auftretenden Schwierigkeiten zwischen Einsatzstelle und Schüler/Schülerin kann die CariThek zur Vermittlung in Anspruch genommen werden. Für beide Seiten ist die CariThek Ansprechpartnerin.

Verantwortliche Koordinations- und Vermittlungsstelle im Projekt ist das Freiwilligenzentrum CariThek



CariThek  
Obere Königstr. 4a  
96052 Bamberg  
Tel. 0951/8604-140

In der Rahmenvereinbarung stehen die Rechte und Pflichten der jeweiligen Akteure im FSSJ. Sie ist in Zusammenarbeit mit dem Kuratorium des FSSJ entwickelt worden. Sie steht auf der Rückseite des Vermittlungsbogens oder sollte diesem beiliegen. Mit der Unterschrift auf dem Vermittlungsbogen wird die Einhaltung der Rahmenvereinbarung von Einrichtung, Schülern, bzw. sofern noch minderjährig von deren Eltern bestätigt.

### 3. Bedarfserhebung:

**Bedarfserhebung  
„Freiwilliges Soziales Schuljahr“**

Bitte zurücksenden an:  
 Fax: 0951/8604-199  
 Mailto: carithek@caritas-bamberg.de



## Wir wollen mit Jugendlichen zusammenarbeiten!

<b>Name der Einsatzstelle:</b>	
.....	
.....	
Straße/HausNr.	PLZ/Ort
.....	
ggf. Homepage/Webauftritt	
<b>Hauptaufgabe der Stelle/Einrichtung:</b>	
.....	
.....	
<b>Kontaktperson:</b>	
Name	
.....	
Telefon	Fax
.....	
E-Mail (zur Vereinfachung des Schriftverkehrs unbedingt angeben!)	
<b>Angaben zu Einsatzzeiten, Tätigkeiten und Erwartungen an Ehrenamtliche</b>	
.....	
.....	
.....	
.....	
.....	
.....	
.....	
.....	
.....	
.....	

Beiliegende Bedarfserhebung können Sie uns zukommen lassen, wenn Sie Ihre Stelle für Jugendliche öffentlich bewerben wollen. Wir werden diese dann mit allen anderen Stellenangeboten unter anderem auf unserer Homepage im Internet veröffentlichen. Die Schulen erhalten diese Stellenliste dann zum Schuljahresanfang, wenn es darum geht sich mögliche Einsatzfelder auszusuchen.

#### 4. Das Zeugnis im FSSJ:

##### Zeugnis über freiwilliges Engagement im Rahmen des „Freiwilligen Sozialen Schuljahrs“ (FSSJ) für

Zeugnis für Freiwilliges  
Soziales Engagement

### Stefanie Schmitz

geboren am 12.03.1992

besucht die Fürst-Pückler-Volksschule, Klasse 8A

Sie war von: 01.11.06 bis 22.07.07 im Tierheim Hundshof, in Gaureuth im Einsatz.

Sie hat in folgenden Bereichen freiwillige Arbeit geleistet:

- Gesundheitliche Pflege von Tieren unterschiedlicher Gattung
- Reinigung der Anlagen
- Eigenständige Betreuung bestimmter Tierheimbewohner
- Mitarbeit in der Tierambulanz

Zeitlicher Aufwand: 2 Wochenstunden

Beurteilung durch die Einrichtung:

Stefanie zeigte in der Arbeit im Tierheim Hundshof mit den Tieren außergewöhnliches Engagement und großes Einfühlungsvermögen. Sie erledigte ihre selbst gewählten Aufgaben stets selbstständig, mit äußerster Sorgfalt und Genauigkeit.

Stefanie wurde wegen ihres freundlichen Wesens und ihrer kollegialen Haltung bei haupt- und ehrenamtlichen Mitarbeitern sehr geschätzt.

Für die Arbeit im Tierheim war Stefanie eine echte Bereicherung. Der Hundshof dankt Ihr für Ihre Arbeit und hofft, dass Sie noch länger als wertvolle Unterstützung erhalten bleibt!



Freiwilligenzentrum  
und Ehrenamtsbörse  
für Bamberg  
Obere Königstraße 4a  
96052 Bamberg

Stempel/Unterschrift

Ort Datum

Das Zeugnis erhalten die SchülerInnen am Ende des Schuljahrs zusammen mit Ihrem Jahreszeugnis. Es wurde zu Beginn des FSSJ 2003 in Neustadt/Aisch in der Zusammenarbeit mit Seniortrainern von Siemens entwickelt und entsprechend den Standards der Personalstellen entworfen. Hintergrund ist, dass Arbeitgeber einen Nachweis nachfragen, der konkret die erworbenen sozialen Kompetenzen nachweisen kann. Pflichtveranstaltungen wie schulische Praktika genügen diesen Anforderungen in der Regel nicht. Die Tätigkeiten im FSSJ unterliegen klaren Regeln, finden außerhalb des Systems Schule statt und sind freiwillig motiviert. Damit entspricht das Zeugnis im FSSJ am ehesten den geforderten Maßgaben an einen geforderten sozialen Kompetenznachweis. Die Bamberger Variante entspricht dem ursprünglichen Zeugnis aus dem „Neustädter Modell“.

## 5. Das Zertifikat für „Aufnahmeorganisationen“

Zertifikat im FSSJ 2006/2007

### Das Naturschutzprojekt „Bienenschwarm“ Leibnitzweg 26 96052 Bamberg

hat im Freiwilligen Sozialen Schuljahr (FSSJ) 2006/2007 mit freiwillig aktiven Schülerinnen und Schülern erfolgreich zusammengearbeitet.

Das Naturschutzprojekt „Bienenschwarm“ hat damit einen wichtigen Beitrag zur Engagementförderung bei Jugendlichen geleistet und eine gute Zusammenarbeit mit ehrenamtlichen Helfern bewiesen.

Hierfür wird dem Naturschutzprojekt „Bienenschwarm“ durch die Koordinationsstelle des FSSJ nach dem „Neustädter-Modell“ in Bamberg – der CariThek, dem Bamberger Freiwilligenzentrum im Verbund der Freiwilligenzentren – dieses Zertifikat verliehen.

Die CariThek dankt für die gelungene Kooperation, die eine ideale Grundlage für weitere Zusammenarbeit zur Förderung bürgerschaftlichen Engagements bildet.



**CariThek**  
Bamberger  
Freiwilligenzentrum

Freiwilligenzentrum  
und Ehrenamtsbörse  
für Bamberg  
Obere Königstraße 4a  
96052 Bamberg

Stempel/Unterschrift

Bamberg, im Juli 2007

Die Teilnahme am FSSJ setzt an die Einrichtungen, die mit den SchülerInnen zusammenarbeiten einige Anforderungen. Daher erhalten auch die Einrichtungen, die im jeweils aktuellen Schuljahr mit Jugendlichen entsprechend der Rahmenbedingungen im FSSJ zusammengearbeitet haben ein Zertifikat, das ihnen diese Maßgaben für eine gute Zusammenarbeit mit Ehrenamtlichen bestätigt.

Das Zertifikat ist als Qualitätsnachweis anzusehen und soll bspw. für die eigene Werbung nach weiterer ehrenamtlicher Unterstützung dienen.

## **Kontakt:**

Nicht alle relevanten Aspekte des Projektes können in einer Zusammenfassung wie dieser in aller Ausführlichkeit behandelt werden. Bei Fragen zur Umsetzung des FSSJ vor Ort, bzw. bei Fragen zum Projekt allgemein oder bei Problemen steht die Koordinationsstelle, das Freiwilligenzentrum CariThek, natürlich gern zur Verfügung!

Die Einrichtungen werden bei Bedarf von Anfang an unterstützt, z.B. bei:

- Fragen zur Umsetzbarkeit des Projekts im eigenen Rahmen.
- Planung von Einsatzmöglichkeiten.
- Erstellung eines „Profils“ von ehrenamtlichen Jugendlichen, die Gesucht werden.
- Bewerbung des Bedarfs an Ehrenamtlichen.
- ggf. Problemen in der Zusammenarbeit mit den Jugendlichen, die die eigenen Lösungsmöglichkeiten übersteigen.

Gerne stellen wir das Projekt im Rahmen Ihrer Arbeit auch noch einmal persönlich vor.

## **Die Koordinationsstelle CariThek**

Die CariThek als Freiwilligenzentrum ist seit 2003 Plattform für freiwilliges soziales Engagement in Bamberg.

Sie arbeitet als Schnittstelle zwischen Menschen, die sich ehrenamtlich engagieren wollen und nach einem für sich passenden Engagement suchen, und gemeinnützigen Einrichtungen und Projekten, die für ihre Arbeit freiwillige Unterstützung brauchen. Sie berät und vermittelt weltanschauungs- und konfessionsübergreifend in Projekte aus unterschiedlichsten Bereichen: Kultur, Umwelt, Soziales, Bildung und Sport.

Daneben unterstützt das Freiwilligenzentrum junge Initiativen bei der Neugründung und leitet eigene Projekte zur Förderung gemeinnützigen Engagements, so wie das Freiwillige Soziale Schuljahr.

Das Freiwillige Soziale Schuljahr in Bamberg wurde von der Aktion Mensch unter dem Aspekt der Engagementförderung als förderungswürdig eingestuft und wird von dieser in der „Startphase“ bis zur Etablierung bis 2009 finanziell gefördert.

Auf überregionaler Ebene ist die CariThek aktives Mitglied im Verbund der Freiwilligenzentren des deutschen Caritasverbands und in der Landesarbeitsgemeinschaft der Freiwilligenagenturen.

Die Mitarbeiter der CariThek sind vorwiegend ehrenamtlich tätig. Sie werden von hauptamtlichen Mitarbeitern unterstützt und begleitet.

### **Kontaktadresse:**



Obere Königstraße 4a  
96052 Bamberg  
Telefon: 0951/8604-140  
Fax: 0951/8604-33140  
Mail: [carithek@caritas-bamberg.de](mailto:carithek@caritas-bamberg.de)  
[www.carithek.de](http://www.carithek.de)  
[www.freiwilligennet.de](http://www.freiwilligennet.de)

Koordinator FSSJ:  
Rochus Münzel, Freiwilligen-Koordinator (AfEAD)